

# Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

## Lehrstuhl für Geschichte der Medizin

### Adresse

Glückstraße 10  
91054 Erlangen  
Tel.: +49 9131 8522308  
Fax: +49 9131 8522852  
www.igem.med.uni-erlangen.de

### Direktor

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Leven

### Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Leven  
Tel.: +49 9131 8522094  
Fax: +49 9131 8522852  
karl-heinz.leven@fau.de

### Forschungsschwerpunkte

- 200 Jahre UK Erlangen, 1815 – 2015
- Galen-Handbuch und Repertorium der galenischen Schriften
- Rezeptionen antiker Psychopathologie
- Aussatzt und frühmoderne Gesundheitspolitik in süddeutschen Reichsstädten
- Ernst Wilhelm Baader (1892 – 1962) und die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus
- Medizinische Verbrechen und soziale Praxis des Terrors – SS-Ärzte in den Konzentrationslagern, 1934 – 1945
- NS -"Euthanasie" in Erlangen – T 4-Aktion und B-Kost
- Die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie im NS
- Zur Etablierung medizinischer Anwendungen der Röntgentechnik: Strahlenschäden, Strahlenschutz und Strahlentherapie in der ersten Hälfte des 20. Jh.
- Deutsch-Polnische Medizingeschichte
- Hospital- und Krankenhausgeschichte
- Medizingeschichte im Objekt – medizinhistorisches Sammeln und Ausstellen

### Struktur der Einrichtung

Der Lehrstuhl für Geschichte der Medizin bildet zusammen mit der Professur für Ethik in der Medizin (siehe eigener Bericht) das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin. Daneben beherbergt das Institut das 2006 gegründete „Forum Medizin und Menschenrechte“ und die Geschäftsstelle des Klinischen Ethikkomitees. Ferner betreut das Institut die Medizinische Sammlung Erlangen. Am Institut arbeiten insgesamt 18 Beschäftigte, davon 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (auch Teilzeitanstellungen). Am Lehrstuhl für Geschichte der Medizin werden zwölf Doktorarbeiten betreut, zwei wissenschaftliche Buchreihen und die Fachzeitschrift „Medizinhistorisches Journal“ herausgegeben.

### Forschung

#### 200 Jahre UK Erlangen, 1815 – 2015

Projektleiter: Prof. Dr. K.-H. Leven, A. Plöger  
Laufzeit: 2013 – 2015  
Förderung: UK Erlangen

Zum 200-jährigen Geburtstag des UK Erlangen im Herbst 2015 wird eine historische Gesamtdarstellung (Böhlau Verlag) vorgelegt; die Chronologie der Entwicklung aus kleinen, eher improvisierten Anfängen zum modernen Großklinikum ist ebenso Thema wie die Entwicklung der medizinischen Einzelfächer, die Abfolge bedeutender Fachvertreter, Innovationen und die bauliche Entwicklung. Besonderes Augenmerk wird auf die Erlanger Universitätsmedizin im 20. Jh. gerichtet, inklusive der Zeit des Nationalsozialismus (NS).

#### Galen-Handbuch und Repertorium der galenischen Schriften

Projektleiter: Prof. Dr. K.-H. Leven  
Im Mittelpunkt des Projektes stehen das Wirken und die medizinischen Werke des griechischen Arztes Galen aus Pergamon (129 – ca. 210 n. Chr.). Das Galen-Handbuch wird Galen, sein Wirken und seine Wirkung darstellen und in Form eines Repertoriums seine Schriften nach wissenschaftlichen Kriterien erfassen (siehe Konresse).

#### Rezeptionen antiker Psychopathologie

Projektleiterin: Dr. N. Metzger  
Der Rückbezug auf die antike Medizin und ihre berühmtesten Protagonisten spielte in der ärztlichen Selbst- und Fremdverortung über Jahrhunderte hinweg eine wichtige Rolle. Hierdurch wurden (und werden) die eigene Identität vertieft, Abgrenzungen geschärft und gegenwärtige Anliegen unterstrichen. Geisteskrankheit unterliegt in besonderem Maße kultureller Ausdeutung. Daher lassen sich anhand der Rezeption antiker Psychopathologie große kulturelle und epistemologische Veränderungen in der Medizin nachzeichnen. Das Projekt konzentriert sich auf drei Rezeptionsepochen – byzantinische Spätantike, Frühe Neuzeit und das 19. Jh. –, in denen fundamentale gesellschaftliche und geistesgeschichtliche Umwälzungen auch den jeweiligen medizinischen Blick auf die antiken Vorläufer prägten. Gearbeitet wurde u. a. zum medizinischen Compendium des Paulos Nikaios (7./9. Jh. n. Chr.), zur ärztlichen Rezeption antiker Krankheitsbeschreibungen in der frühneuzeitlichen Hexenverfolgungsdebatte (Incubus, Lykanthropie) und zur Problematisierung von Traumabegriffen in Bezug auf die Medizin der byzantinischen Spätantike sowie des 19. Jahrhunderts.

#### Aussatzt und frühmoderne Gesundheitspolitik in süddeutschen Reichsstädten

Projektleiter: PD Dr. F. Dross, Dr. A. Kinzelbach  
Das Projekt geht von der paradigmatischen Qualität des Umgangs mit „unreinen“ Personen im Aussatzt aus und versucht, auf dieser Grundlage eine vormoderne Gesundheitspolitik frühneuzeitlicher Reichsstädte konzeptionell zu fassen. Ziel sind Aussagen über die Reichweite einer städtischen Gesundheitspolitik in statu nascendi.

#### Ernst Wilhelm Baader (1892 – 1962) und die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus

Projektleiter: Prof. Dr. K.-H. Leven, P. Rauh  
Laufzeit: 2011 – 2013  
Förderung: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)  
Das Projekt analysierte das Wirken von E.W. Baader, einer prägenden Gestalt der Arbeitsmedizin von der Weimarer Republik über die NS-Zeit bis in die Bundesrepublik, im Kontext der politisch-ideologischen und kulturellen Entwicklung, inklusive der sogenannten „Vergangenheitsbewältigung“. Die abschließende Buchpublikation erfolgte im Mai 2013.

#### Medizinische Verbrechen und soziale Praxis des Terrors – SS-Ärzte in den Konzentrationslagern, 1934 – 1945

Projektleiter: Prof. Dr. K.-H. Leven, P. Rauh  
Förderung: Johannes und Frieda Marohn-Stiftung, DFG-Projekt 2013 - 2016  
Gegenstand des inhaltlich zweigeteilten Projektes ist die gruppenbiographische Erforschung der Schutzstaffel (SS)-Mediziner, die von 1934 bis 1945 in den NS-Konzentrationslagern (KZ) tätig waren. Der erste Projektteil befasst sich mit Sozialisation, Mentalität und Wirken der KZ-Ärzte, einer Kerngruppe der Verfolgungs- und Genozidpolitik. Im zweiten Projektteil wird auf breiter empirischer Basis der vergangenheitspolitische Umgang in beiden deutschen Teilstaaten (BRD/DDR) nach 1945 mit einer genau definierten, berufsspezifischen Tätergruppe analysiert. Die wechselseitigen Bezüge einer doppelten deutschen Bewältigungsgeschichte werden anhand der justiziellen und geheimpolizeilichen Aktivitäten gegenüber den KZ-Ärzten untersucht.

#### NS -"Euthanasie" in Erlangen – T 4-Aktion und B-Kost

Projektleiter: Prof. Dr. K.-H. Leven, Dr. S. Ude-Koeller  
Förderung: Forschungsstiftung Medizin am UK Erlangen (2014), Staedtler-Stiftung  
Das Projekt arbeitet die „Aktion T4“ und das

Hungersterben in der Heil- und Pflegenanstalt Erlangen interdisziplinär auf und untersucht dabei die Krankenmordaktionen multiperspektivisch im klinischen und städtischen Kontext. Das Vorhaben erschließt bislang nicht ausgewertete Quellenbestände, untersucht die unterschiedlichen (Tat-)Beiträge aller beteiligten Akteure und Instanzen und rekonstruiert Lebensgeschichten von Opfern der NS-„Euthanasie“.

### Die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe im NS

Projektleiter: PD Dr. F. Dross, PD Dr. W. Frobenius, Dr. U. Thoms (ab 2014)

Das Forschungsprojekt beleuchtet die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie (DGG) während der NS-Zeit. Von Interesse sind zum einen der Vorgang der Anpassung der Gesellschaft an die neuen Machtverhältnisse und die frühzeitig geäußerten gesundheits-, standes- und rassepolitischen Maßgaben („Gleichschaltung“), sodann das Agieren der Vorstände als Kommunikationskanäle der Reichsleitung innerhalb der Ärzteschaft und als Vertreter fachärztlich-gynäkologischer Interessen in den einschlägigen „Reichsarbeitskreisen“. Deutlich wird dies an der Organisation und Durchführung der großen Tagungen der DGG in den Jahren 1933, 1935, 1937 und 1941 sowie an den Publikationen der DGG, dem „Archiv für Gynäkologie“ sowie dem „Zentralblatt für Gynäkologie“.

### Zur Etablierung medizinischer Anwendungen der Röntgentechnik: Strahlenschäden, Strahlenschutz und Strahlentherapie in der ersten Hälfte des 20. Jh.

Projektleiter: PD Dr. F. Dross

Der Kustos der Medizinischen Sammlung Erlangen beriet das Siemens MedArchiv bei der Entwicklung und Realisierung des Siemens MedMuseums zur Geschichte der Medizintechnik und kuratierte den Ausstellungsbereich „Strahlenschutz und Strahlentherapie“ (Eröffnung des Siemens MedMuseums am 23. Mai 2014).

### Deutsch-Polnische Medizingeschichte

Projektleiter: PD Dr. F. Dross

Seit 2005 ist der Projektleiter im Vorstand der Deutsch-Polnischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin aktiv. Im Zentrum der Aktivitäten stehen abwechselnd in Polen und in Deutschland veranstaltete medizinhistorische Tagungen (siehe Kongresse).

### Hospital- und Krankenhausgeschichte

Projektleiter: PD Dr. F. Dross

Im Zentrum stehen übergreifende Fragen der Hospital- und Krankenhausgeschichte aus der Geschichte medizinischer Versorgung durch (Groß-)Institutionen. Im Januar 2014 übernahm der Projektleiter den Vorsitz in der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte.

### Medizingeschichte im Objekt – medizinhistorisches Sammeln und Ausstellen

Projektleiter: PD Dr. F. Dross

Förderung: Universitätsbund Erlangen-Nürnberg  
Die Medizinische Sammlung Erlangen wurde 2000 konstituiert, um in Patientenversorgung, Forschung und Lehre nicht weiter benutzte Instrumente und Geräte zu bewahren und medizinhistorisch zu erschließen.

### Lehre

Veranstaltungen:

Kurs der Medizinischen Terminologie (1. Semester Medizin/Zahnmedizin): Grundlagen der medizinischen Fachsprache und Einführung in die Kultur der Medizin auf dem Weg über die Sprache;

Querschnittsbereich Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (Q 2, 7. Semester Medizin): ausgewählte medizinhistorische und -ethische Themen; Unterrichtsmethoden: Textarbeit, Falldiskussionen, Rollenspiele, Referate, Präsentationen, Exkursionen (in Kooperation mit dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt, Prof. Dr. M.M. Ruisinger). „Wissenschaftsgeschichte und Ethik“ (Studiengang Molekulare Medizin), „Medizin des Alterns“ (Q 7), Einführung in die Klinische Medizin, Teil Ethik.

Regelmäßige Wahlpflichtfach-Seminare zu „Sterben und Tod in anthropologischer Perspektive“ (mit Lehrstuhl für Anatomie I, Prof. Dr. W. Neuhuber), Einführung in die Methoden der Medizingeschichte.

Beteiligung am Masterstudiengang „Mittelalter- und Renaissance-Studien“ der Philosophischen Fakultät, Seminare in Kooperation mit Dozierenden der Philosophischen Fakultät. Mittägliche Vorlesungsreihe „Jenseits des Tellerrands“ (aktuelle Forschungen aus den Themenfeldern Geschichte und Ethik der Medizin) und abendliche „Medizinhistorische Vortragsreihe“ mit auswärtigen Gästen.

### Ausgewählte Publikationen

Metzger N. Battling Demons with Medical Authority. Werewolves, physicians and rationalization. In: History of Psychiatry 24 (2013): 341–355

Rauh P, Leven KH. Ernst Wilhelm Baader (1892-1962) und die Arbeitsmedizin im Nationalsozialismus. (= Medizingeschichte im Kontext, Bd. 18). Frankfurt/M., Berlin, Bern: Peter Lang, 2013

Dross F. Hospital / Krankenhaus. In: Europäische Geschichte Online (EGO), hg. vom Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Mainz 2014-03-20

Metzger N. Railway Spine, Shell Shock and Psychological Trauma. The limits of retrospective diagnosis. In: Trauma and Traumatization in Individual and Collective Dimensions. Insights from Biblical Studies and Beyond, ed. by E.-M. Becker, J. Doehhorn, E. Holt, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014: 43–61

Prüll L, Rauh P (Hg). Krieg und medikale Kultur. Patientenschicksale und ärztliches Handeln in der Zeit der Weltkriege 1914-1945, Göttingen: Wallstein 2014

Ude-Koeller S. „ein bißchen verkrüppelt, aber doch der Alte geblieben.“ Kriegsinvalide im Ersten Weltkrieg. In: Zeitschrift für medizinische Ethik 60 (2014): 259-269

### Kongresse und überregionale Fortbildungen

19. – 22.09.2013: Medizin und Sprache – die Sprache der Medizin: XIV. Medizinhistorische Gemeinschaftstagung, Magdeburg

03. – 04.10.2013: Fortbildungsseminar des Fachverbands Medizingeschichte „Medizin in der Antike“

17. – 19.10.2013: Internationales Symposium „Galen aus Pergamon. Medizin und Philosophie in der römischen Kaiserzeit“, Erlangen

10. – 12.10.2014: 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Krankenhausgeschichte, Münster

FAU ERNST-LEONHARDT-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG MEDIZINISCHE FAKULTÄT

Internationales Symposium  
**Galen aus Pergamon**  
Medizin und Philosophie in der römischen Kaiserzeit

Erlangen  
17.-18. Oktober 2013

Seminarraum U-02 im Hörsaalzentrum,  
Ulmenweg 18, 91054 Erlangen

Das Programm zum Herunterladen unter  
[www.gesch.med.fau.de/veranstaltungen/tagungen/ahcna/](http://www.gesch.med.fau.de/veranstaltungen/tagungen/ahcna/)

Veranstalter:  
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  
Güldenloebstr. 10, 91054 Erlangen  
Kontakt:  
Prof. Dr. med. Karl-Heinz Leven  
[karl-heinz.leven@fau.de](mailto:karl-heinz.leven@fau.de)

Gefördert durch:  
Karl und Gertraud Abee-Stiftung  
Zentrum für Translational „Amnionproteome der Plazenta“  
IZAW – Interdisziplinäres Zentrum für Antikar  
FAU Erlangen

[www.igem.med.fau.de](http://www.igem.med.fau.de)